

Kleine Häuser unter 100 m²

THOMAS DREXEL

Kleine Häuser unter 100 m²

GROSSE WOHNQUALITÄT DURCH KREATIVE KONZEPTE

DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT

INHALT

KLEINES HAUS, GROSSE MÖGLICHKEITEN		
6		
DAS HIGH-END-HÄUSCHEN	BEHAUST ÜBER DER STADT	
Naturerlebnis und Wohndesign im Schwarzwald	Außergewöhnliches Dachgebäude	
011 Architekturbüro/Matthias Lange, Freiburg i.Br.	Flatz Architects/Martin Flatz, Wien	
12	66	
HOLZHAUS FÜR DREI	WOHLFÜHLBUNGALOW IN WEISS	
Außergewöhnliche Architektur mit Naturbezug	55 Quadratmeter perfekt aufgeteilt	
ASGK Design, Prag	FRAM arquitectos/Franco Riccheri,	
20	Agustín Mendiondo, Buenos Aires	
EINS DRAUFGESETZT	72	
Aufstockung auf Minigrundstück		
Anonymous Architects/Simon Storey, Los Angeles	WOHNEN AM SEE	
26	Kleines Haus mit drei Ebenen	
KLEINHAUS-KONZEPT MAL ZWEI	hicker architekten, Friedberg/Bayern	
Raumspähäuser auf kleinen Grundstücken	78	
Anonymous Architects/Simon Storey, Los Angeles		
32		
SINGLEHAUS IN KLARER ARCHITEKTUR	WOHN-LEUCHTTURM IM HINTERHOF	
Kleinhaus am Hang mit Stil	Gekonnte Nutzung einer innerstädtischen Restparzelle	
Architekt Matthias Bruder, Tübingen	David Jameson Architect, Washington D.C.	
42	86	
AUS DER ART GESCHLAGEN		
Cleveres Reiheneckhaus für zwei auf kleinster Fläche	WOHNWÜRFEL ALS RAUMKUNSTWERK	
Architekturbüro Boiger, Holzkirchen/Bayern	Hoher Wohnwert auf $6 \times 6 \times 6$ Metern	
48	Architekt Theis Janssen, Bremen	
DIE SPIEGEL-SKULPTUR	92	
Kompakte Architektur-Kunst mit hoher Individualität		
Delugan Meissl Associated Architects, Wien	ARCHITEKTUR-KUNST IM STRANDKIEFERNWALD	
56	Kompaktes Haus mit engem Außenbezug	
	Architekten María Victoria Besonías	
	und Luciano Kruk, Buenos Aires	
	98	
	KOMPAKTE VILLA IM BETONKLEID	
	Wie groß Klein wirken kann	
	Architekten María Victoria Besonias und Luciano Kruk	
	106	

HOCH HINAUS
Meisterliche Wohnarchitektur auf kleinstem Grund
Miurashin Architect + Associates, Tokio
114

33 QUADRATMETER GETEILT DURCH ZWEI
Doppelhaus in der Stadt mit hocheffizienter
Raumausnutzung
Niji Architects/Masafumi Harada
und Maiko Taniguchi, Tokio
120

KLEINE LOFT-VILLA IN WIEN
Offenes Wohnerleben in kompakter Hülle
SHARE architects, Wien
124

INNEN UND AUSSEN
Atrium-Bungalow in konsequenter Vollendung
Atelier Tekuto, Tokio
130

WOHNSKULPTUR MIT VIER EBENEN
Kompaktes Stadthaus auf Minigrundstück
Atelier Tekuto, Tokio
136

EIN SCHWIMMENDES HAUS GANZ VON HEUTE
Elliptischer Bungalow auf dem Wasser
Architekt Daniel Wickersheim, Hamburg
142

MOBILES WOHNEN ZU WASSER
Ein Katamaran-„Bootshaus“ mit allem Komfort
Zappe Architekten, Berlin
148

IDYLL AM SEE
Kleinhaus zum Naturerleben
Zappe Architekten, Berlin
152

ADRESSEN
158
Dank, Impressum
160

KLEINES HAUS, GROSSE MÖGLICHKEITEN

Kleine Häuser haben Zukunft! Wohngebäude unter 100 Quadratmetern sind nicht nur im Trend, sondern bieten auch viele praktische Vorteile: Sie sparen Geld bei Bau und Unterhalt, sind leicht instand zu halten und können auch viel größer sein, als man denkt – wenn sie so gut geplant werden wie die Beispiele in diesem Band. Ob auf einem oder auf mehreren Geschossen, mit ein paar grundlegenden architektonischen Methoden und Kniffen lassen sich höchst attraktive Lebensräume schaffen – sei es für Singles, Paare, kleine Familien oder Senioren.

Gleich, ob man beim Bauen auf die Kosten schaut oder einfach weniger Aufwand mit dem Unterhalt haben möchte, ob man die Energieeffizienz und daher geringen Betriebskosten kompakten Wohnens schätzt oder das Haus zum kleinen Traumgrundstück passen soll – dieses Buch zeigt alle denkbaren Möglichkeiten auf. Wie lässt sich die vorhandene Fläche bestmöglich inszenieren, sodass sie großzügig wirkt, wie können gute Stauraumlösungen das Wohngefühl beeinflussen, welche Rolle spielen große Fenster und gezielt gesetzte Blickachsen? Welches Kleinhaus eignet sich für meinen Lebensentwurf – vom Familienhaus über den Single-Kubus und das Hausboot bis zum transportablen Mobile Home vom Architekten. Und, nicht zuletzt, welche Planer können meine Vorstellungen von hoher und außergewöhnlicher Architekturqualität konsequent umsetzen?

Handreichung mit hohem Nutzwert

Diese und alle anderen relevanten Fragen beantwortet sowohl die ausführliche Einführung als auch der Projektteil mit seinen 22 vorbildhaften, in Gestalt, Bauweise und Innenraumgestaltung ganz unterschiedlichen Beispielen, die in aussagekräftigen Texten mit Baudatenangaben, hochwertigen Fotos und Plänen vorgestellt werden. Sämtliche Häuser wurden von kompetenten Architekten entworfen. Die Kontaktdaten der Planer und eine Checkliste zum Thema kompakter Wohnarchitektur beschließen den Band, der somit zahlreiche praktisch verwertbare Sachinformationen und einen großen Ideenpool für das eigene Bauvorhaben bietet.



22 unterschiedliche Beispiele für alle Geschmäcker und Voraussetzungen

Die vorgestellten 22 Wohnhäuser decken die unterschiedlichsten Voraussetzungen und Bauherrenwünsche ab. Vorgestellt werden viele Varianten des kleinen Bauens, sei es der Flachdachkubus oder das Satteldachhaus, sei es in der Stadt, im Vorort oder in der freien Landschaft, einschließlich außergewöhnlicher Wohnentwürfe über den Dächern oder auf dem Wasser. Wohlgemerkt, handelt es sich hierbei stets um vollwertige Häuser mit allen Wohnfunktionen und allem Komfort. Sogar die vorgestellten Hausboote beziehungsweise „Boots-Häuser“ verfügen über zeitgemäße Komfortstandards und (über)erfüllen die geltenden Energieverbrauchswerte.

Wohnarchitektur unter 100 Quadratmetern auf Höhe der Zeit

Es muss nicht erst auf die aktuelle Verknappung günstigen Wohnraums in den Städten abgehoben oder der zeitgeistige Begriff des „Downsizing“ bemüht werden, um die Vorteile kompakten Bauens zu erkennen. Der Kerngedanke beim Bauen kleiner Häuser ist die Beschränkung aufs Wesentliche, also die Frage, was brauche ich wirklich? Denn vielen Menschen und vielen Bauherren kleiner Häuser geht es zunächst gar nicht einmal so sehr um die Begrenzung des Budgets, sondern auch um einen bewussten Akt der persönlichen Selbstbescheidung, der aus dem Abgleich des Notwendigen mit dem Gewünschten resultiert. Gleichzeitig erwarten diese Bauherren eine hohe Architektur- und Wohnqualität, die gern außergewöhnlich sein darf. Das Wohnen unter 100 Quadratmetern kann, wenn gut geplant und ausgeführt, sowohl großzügig als auch im besten Sinne gemütlich, wie in einem Kokon, sein.

Kompaktheit und Effizienz für Singles, Paare, kleine Familien und Senioren

Während Jüngere mit meist noch überschaubarem Besitz einziehen, bietet der kompakte Neubau gerade in der zweiten Lebenshälfte oft die willkommene Chance, sich von Ballast in Gestalt von Gebrauchsgegenständen, aber auch von einer zu groß gewordenen Wohnfläche zu befreien, deren Unterhalt viel Energie kostet. Letzteres gilt im physischen Sinne ebenso wie hinsichtlich der Heizkosten und der sonstigen Unterhaltsaufwendungen. Denn die Minimierung der Wohnfläche geht bei guter Planung mit einer deutlichen Reduzierung der Außenoberflächen eines Gebäudes ein-

Seite 7 beide Transportables Kleinhaus
ÁPH80 von ÁBATON Arquitectura

rechte Seite Kleinhaus mit großer Wirkung
von Jackson Clements Burrows Architects

her. Somit verringern sich die gedämmten Hüllflächen, die über den Energieverbrauch eines Gebäudes wesentlich mit entscheiden. Am besten schneiden hier, bei identischer Wohnfläche, annähernd würfelförmige Häuser ab. Das Haus auf den Seiten 92–97 mit Außenmaßen von genau $6 \times 6 \times 6$ Metern kann als Paradebeispiel hierfür gelten. Nicht zuletzt führt eine kompakte Gestaltung bei auch ansonsten konsequenter Kostenkontrolle zu einer deutlichen Senkung der Baukosten. Bewusste Selbstbescheidung ist insofern die beste Voraussetzung fürs Kostensparen und für eine zukunftssichere Planung.

Lebe lieber ungewöhnlich!

Dass der Bau eines kleinen Hauses nicht zuletzt ein Stück Lebensmodell ist, wird auch darin deutlich, dass viele Bauherren ihr kompaktes Heim gern ungewöhnlich möchten und dem Architekten viel kreative Freiheit lassen. Die Projektbeispiele zeigen daher viele außergewöhnliche Bauten, darunter kühn designete Innenstadt-Domizile auf kleinstem Grund (S. 114–119, 120–123, 136–141), das außergewöhnliche Haus auf dem Haus, mit ausrangierter Flugzeugkuppel als Fenster (Seite 66–71) oder Hausboote und „Boots-Häuser“ (S. 142–147, 148–151). Mit dem „Spiegelhaus“ auf den Seiten 56–65 kann man sogar jederzeit an einen anderen Wohnort umziehen.

Überflüssiges weglassen, intelligente Grundrisse schaffen

Wer ein kleines Haus bauen möchte, sollte zunächst stets seinen Bedarf genau hinterfragen. Häuser unter 100 Quadratmetern eignen sich nicht nur für Singles und Paare, sondern durchaus auch für kleine Familien. Im letzteren Fall empfiehlt es sich aber, in der Wohnfläche eher über 80 Quadratmeter zu gehen, damit ausreichend Platz für separate Lebensbereiche bleibt und sich das Zusammenleben auf Dauer harmonisch gestaltet – zumal wenn die Kinder zu Jugendlichen werden.

Grundsätzlich gilt es, bei der Planung des Grundrisses möglichst wenig Platz zu verschenken. Tabu fürs das kleine Haus sind etwa übergroße Eingangsbereiche, die nur der Repräsentation dienen, große Flure oder ungünstig angeordnete beziehungsweise überbreite Treppen, aber auch über Bedarf dimensionierte Elternschlafzimmer. Bei Treppen fällt die Wahl meist auf geradläufige Varianten, die den Platz optimal nutzen und in der



Regel auch günstiger hergestellt werden können als etwa gewandelte Ausführungen. Spindeltreppen können grundsätzlich Platz sparen, sollten aber nur erwogen werden, wenn keine großen Gegenstände zwischen den Geschossen transportiert werden müssen.

Ferner ist anzustreben, Raumfunktionen clever zu kombinieren; beispielsweise kann ein Büro durchaus gleichzeitig Gästezimmer sein und zusätzlichen Stauraum aufnehmen.

Optische Größe erzeugen, Drinnen und Draußen vereinen

Neben einem guten Raumprogramm ist es bei kompakten Häusern ebenso wichtig, die objektiv eher kleine Fläche möglichst groß wirken zu lassen. Der erste Schritt hierzu ist die weitestmöglich offene Gestaltung des Raumzusammenhangs. Dies gelingt, indem der Blick durch wenige Sichtbarrieren wie etwa Innenwände behindert wird, was horizontale Durchgängigkeit schafft. Ebenso wichtig können hohe Decken und Durchblicke zwischen den Geschossen sein, die das Volumen im Zusammenhang nachvollziehbar machen und dadurch größer erscheinen lassen.

Besondere Bedeutung kommt auch der Inszenierung von Blickachsen zu, die durch die gezielte Setzung von Fassadenöffnungen unterstützt werden muss. Indem sich der Blick ins Freie richtet, entsteht ein Gefühl der Durchgängigkeit, kleine Volumen werden somit nicht als klein empfunden. Besonders günstig ist es, wenn sich der Ausblick auf einen reizvollen Punkt im Außenbereich richtet.

Sind die Fassadenöffnungen besonders groß beziehungsweise als „Panoramatischeiben“ ausgebildet, wachsen Innen und Außen zusammen, der Innenraum wird entgrenzt und wirkt dadurch nochmals größer. Dies funktioniert besonders gut bei bodentief eingebauten Fenstern, die außerdem einen barrierefreien Zugang zum Außenbereich (z. B. Balkon, Terrasse) ermöglichen. Dergestalt angeschlossene Bereiche steigern den Wohnwert eines kleinen Hauses, fügen sie ihm doch gleichsam einen zusätzlichen Raum im Freien hinzu.

Einen positiven Effekt fürs kleine Haus bieten große Fensterflächen auch insofern, als sie reichlich Licht hereinholen, denn helle Räume wirken stets deutlich größer als dunkle.



Den Raum optimal nutzen

Unumgängliche Voraussetzung für das Wohnen im kleinen Haus ist die Beschränkung der persönlichen Besitztümer. Das „Ausmisten“ von oft gar nicht dringend benötigten Utensilien wird dabei in dem meisten Fällen sogar als sehr wohltuend empfunden. Dennoch bedarf es natürlich ausreichenden Stauraums für die Aufbewahrung wichtiger Gegenstände, von Kleidung und Küchengeräten. Treppen eignen sich dafür besonders, da der Raum darunter ohnehin nicht als Bewegungs- oder Aufenthaltsbereich genutzt werden kann. Hier lassen sich je nach Lage und Abmessungen der Treppe beispielsweise die Garderobe, die Brennwerttherme für die Heizung oder das Geschirr unterbringen. Ferner bietet sich insbesondere bei Häusern mit steil geneigtem Dach der Dachspitz als zusätzliche Lagerfläche an, sofern er nicht etwa für den Einbau von Galerien genutzt wird. Einbauschränke, die Zwischenwände ersetzen, sind eine weitere Möglichkeit zur platzsparenden Aufbewahrung. Stets sollte Stauraum punktuell und konzentriert an wenigen, eher unauffälligen Stellen geschaffen werden, die Haupt-Aufenthaltsbereiche hält man besser weitgehend frei, um einen möglichst klaren Raumeindruck zu erreichen.

Dinge wie Fahrräder und Gartengeräte, die im Haus nicht benötigt werden und nicht im Warmen gelagert werden müssen, bewahrt man am besten in einem separaten Schuppen auf, der beispielsweise auch mit dem Carport zusammengefasst werden kann. Ein solches Nebengebäude lässt sich zudem vergleichsweise kostengünstig herstellen und kann auch in Eigenleistung errichtet werden.





Klein, aber fein: Wohnqualität durch kreative Innenraumgestaltung

Da die Raumhelligkeit eine große Bedeutung nicht nur für die Wahrnehmung der Größe, sondern auch das Wohlfühlen hat, ist neben der richtigen Dimensionierung und Anordnung von Fassadenöffnungen auch auf mehrheitlich helle, stets aber freundliche und lebendige Oberflächen im Innenbereich zu achten. Dies können Putzflächen ebenso sein wie Holzoberflächen oder lebendig rauer Sichtbeton. Zudem sollten die unterschiedlichen Lebensbereiche durch entsprechende Farbigkeit hervorgehoben und ihr Charakter unterstrichen werden. In Bad, Wohn-, Ess- und Kochbereich können dies durchaus auch intensive Töne sein, während man sich in den Schlaf- und Ruheräumen auf ruhige Farben beschränken sollte.

Die Ausstattung des eigentlichen Wohnbereichs sollte einerseits durch die konzentrierte Anordnung von Stauraum, etwa in deckenhohen Einbauschränken erfolgen. Ansonsten empfiehlt es sich, Mobiliar sparsam einzusetzen und sorgfältig auszuwählen. Hierbei bieten sich besonders filigrane Stücke an, die den Blick nicht behindern. Antikes aus unterschiedlichen Epochen gehört hier unbedingt dazu, jedoch sollten allzu schwere, klobig wirkende Stücke wie voluminöse Schränke möglichst ausgesondert werden. Zu bevorzugen sind (abgesehen von der Küche) halbhohe Einrichtungsgegenstände, die die Wände weitgehend frei lassen.

linke Seite oben und oben links Wohnlicher Innenraum im Mobile Home (ÁBATON/BATAVIA).

linke Seite unten Treppen als Stauraum (links von Bembé Dellinger Architekten, rechts von Noichl & Blüml Architekten).

oben rechts Große Raumhöhen und hochwertiges Mobiliar im Kleinhaus (TACO Taller de Arquitectura).